

Stefan Heucke

Sonate für Viola solo op.89,2

Vorwort

Im September 2017 verwirklichte ich den lang gehegten Plan eines Tryptichons von drei Sonaten für Violine, Viola und Violoncello solo. Alle drei Sonaten sind dreisätzig und enthalten jeweils eine Fuge an erster (Violinsonate), zweiter (Violasonate) und dritter Stelle (Cellosonate). Dem motivischen Material jeder Sonate liegt der Cantus firmus eines Chorals zugrunde, der unverhüllt allerdings niemals in der Originalgestalt, sondern immer nur in der melodischen Umkehrung, mitten in der jeweiligen Sonate verborgen, erscheint.

Im Falle der Violasonate handelt es sich um die Umkehrung des Chorals „Wir glauben Gott im höchsten Thron“. Er schimmert verfremdet durch den ersten Satz hindurch, einer Fantasie über ein Ostinato, bestehend aus den beiden unteren leeren Saiten der Viola, G und C. Die mehrthematische Fuge gipfelt in einer apotheotischen, von Arpeggien umwogten Fassung der umgekehrten Choralmelodie. Der Schlusssatz schließlich beginnt als langsamer Walzer, wiederrum basierend auf den „Basstönen“ der unteren beiden leeren Saiten, und steigert sich zu einem rasenden Rausch im Dreiertakt, mit dem das Stück endet.

Die Interpretin der Uraufführung, Sarina Zickgraf, besorgte die instrumentale Redaktion des Stückes, wofür ich ihr an dieser Stelle herzlich danken möchte.

Stefan Heucke